Morgenandacht

23.042021

Luthers Morgensegen

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn, daß du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast, und bitte dich, du wollest mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Übel, daß dir all mein Tun und Leben gefalle. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde.

Bibeltext der Morgenandacht: Johannes 16/16 und 16/20-23

16 Noch eine kurze Zeit, und ihr werdet mich nicht sehen, und wiederum eine kurze Zeit, und ihr werdet mich sehen; denn ich gehe zum Vater. …….. 20 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet weinen und wehklagen, aber die Welt wird sich freuen; und ihr werdet trauern, doch eure Traurigkeit soll in Freude verwandelt werden. 21 Wenn eine Frau gebiert, so hat sie Traurigkeit, weil ihre Stunde gekommen ist; wenn sie aber das Kind geboren hat, denkt sie nicht mehr an die Angst, um der Freude willen, dass ein Mensch in die Welt geboren ist. 22 So habt auch ihr nun Traurigkeit; ich werde euch aber wiedersehen, und dann wird euer Herz sich freuen, und niemand soll eure Freude von euch nehmen. 23 Und an jenem Tag werdet ihr mich nichts fragen.

In Vers 16 sagt Jesus zu seinen Jüngern: Noch eine kleine Weile, dann werdet ihr mich nicht mehr sehen.

Mit dieser, für die Jünger nicht verständlichen Aussage, weist Jesus auf seinen Tod hin! Die Jünger sollen schon mal wissen, was auf sie zukommt. Auf ihre Nachfrage, wie diese Aussage zu verstehen ist, wird ER deutlicher: Vers 20: „Wahrlich ihr werdet weinen und klagen!“ Wenn wir den zweiten Teil seiner Aussage in Vers 16 betrachten sagt hier Jesus: „...und wiedwerum eine kleine Zeit werdet ihr mich sehen“. Und auch auf diese Aussage antwortet Jesus in Vers 20 …...“doch eure Traurigkeit soll in Freude verwandelt werden..“

Diese Aussage Jesu soll den Jüngern helfen über seinen Tod hinaus auf seine Auferstehung und die damit verbundene Freude zu blicken!

Seine Prophetie soll helfen über die anstehenden Ereignisse hinwegzukommen! ER will ihnen deutlich machen, auch wenn ich eine kurze Zeit weg bin, so dürft ihr wissen, ich lasse euch nicht allein! Das Geschehen, das Ihm und ihnen bevorsteht vergleicht ER mit der Geburt eines Menschen: Wenn eine Frau ein Kind bekommt, so hat sie zuerst Schmerzen und Angst, aber wenn das Kind geboren ist, sind all diese Probleme nicht mehr da, es herrscht nur noch Freude! Darauf will Jesus hinaus, die Schmerzen, das Leid und die Probleme ermöglichen erst die Freude!!!

**Ohne sein Leiden und Sterben gibt es keine Auferstehungsfreude!**

ER ermutigt seine Jünger: Seht auf die kommenden Ereignisse, achtet darauf , was kommen wird: Wie bei der Geburt eines Säuglings entsteht plötzlich neues Leben!

So wie bei der Geburt ein „Menschlein“ das Licht der Welt erblickt, werdet ihr Leben empfangen. ER knüpft an die Selbstaussagen des Johannesevangeliums an, wo ER von sich sagt, dass ER der Weg, die Wahrheit und das Leben ist!

Diese Aussagen Jesu für seine Jünger sind auch für uns heute von allergrößter Bedeutung!

Die Aussage Jesu an seine Jünger ….“und wiederum eine kurze Zeit, dann werdet ihr mich sehen“.. hatte für sie die Bedeutung, dass sie Jesus tatsächlich sehen konnten. Für uns ist das natürlich nicht mehr möglich. Aber wir können im Glauben die Erfahrung machen, dass ER lebt! Das wird erfahrbar, wenn wir uns die Zeit nehmen, uns in der Stille unseres Kämmerleins an IHN zu wenden, denn ER ist ja auferstanden und sitzt an der

 rechten Seite des Vaters und gleichzeitig ist ER auch hier bei uns! In einem Kirchenlied wird das zum Ausdruck gebracht: Gott ist gegenwärtig, lasset uns anbeten …..

Auch Paulus spricht im Kolosserbrief davon, dass „Jesus in uns ist, die Hoffnung der Herrlichkeit“ (Kol.1/27) . Das ermutigt uns, diesen Jesus nicht fernab im Himmel zu suchen, sondern in uns! ER ist Dir ganz nah! ER liebt Dich unaussprechlich und immerzu! Diese Aussage hatte auch ein Kinderlied, an das sich ein Geistlicher aus Oregon in den USA erinnerte, als er als Seelsorger einer psychiatrischen Klinik Patienten betreuen mußte, die in einer Gummizelle untergebracht waren. Sie waren geistig verwirrt, kaum bekleidet und praktisch nicht ansprechbar. Die einzige Reaktion, die er erhielt, waren Stöhnen, Wimmern und dämonisches Lachen. Dann gab ihm der Heilige Geist den Impuls, sich in die Mitte des Raumes zu setzen und eine ganze Stunde lang ein bekanntes christliches Kinderlied zu singen: „ Jesus liebt mich ganz gewiss, denn die Bibel sagt mir dies. Alle Kinder schwach und klein, lädt er zu sich ein.“ Am Ende des ersten Tages war nichts geschehen, aber er blieb dran. Wochenlang saß er dort und sang mit wachsender Überzeugung immer dasselbe Lied: „Ja Jesus liebt mich! Ja Jesus liebt mich! Ja Jesus liebt mich! Die Bibel sagt mir dies.“ Im Laufe der Zeit begannen die Patienten, einer nach dem anderen, mit ihm zu singen. Überraschenderweise wurden am Ende des ersten Monats sechsundreißig dieser schwerkranken Patienten von der Überwachungsstation auf eine andere Station verlegt, in der sie mehr Freiheiten hatten. Innerhalb eines Jahres wurden mit Ausnahme von zwei Patienten, alle aus der psychiatrischen Klinik entlassen. Dieser Bericht erinnert mich auch an das Lied meiner Jugendzeit, in dem es hieß: Welch ein Freund ist unser Jesus… Ja Jesus der Wundertäter und Heiland, zur rechten des Vaters ist gleichzeitig bei Dir und mir!

Amen

Wir beten:

Lieber Vater, wir danken Dir, dass Du Deinen Sohn zu uns geschickt hast! Wir danken Dir für sein Leiden und Sterben, das uns das Leben geschenkt hat! Danke, Dir Herr Jesus für den Tröster, den heiligen Geist, der in uns wohnt und Zeugnis gibt von Deiner Liebe, Deiner Gegenwart und Deiner Hilfe in allen Lebenslagen. Danke Dir, heiliger Geist, der Du uns beim Vater mit unaussprechlichem Seufzen vertritst! Amen